Ritterstein „Moosalbsprung 40 Schr.“ bei Johanniskreuz

Ritterstein Nr. 102

Schlagwörter: Ritterstein, Quelle (Gewässer), Gedenkstein
Fachsicht(en): Landeskunde
Gemeinde(n): Trippstadt
Kreis(e): Kaiserslautern
Bundesland: Rheinland-Pfalz





Ritterstein Nr. 102 Moosalbsprung 40 Schr. bei Johanniskreuz (2018)
Fotograf/Urheber: Matthias C.S. Dreyer

Der Ritterstein „Moosalbsprung 40 Schr.“ (Ritterstein Nr. 102) befindet sich südwestlich von Johanniskreuz im oberen Ende der Moosler Halde. Er liegt zwischen dem Kleinen Rothenberg und dem Nordwesthang des Lauberberges.

Thematische Einordnung

„Moosalbsprung 40 Schr.“ ist ein Ritterstein aus der Kategorie „Orientierungspunkte“. Rittersteine aus dieser Kategorie sollen der Orientierung des Wanderers dienen oder Hinweise auf bemerkenswerte Orientierungspunkte im Gelände geben. Beispiele hierfür sind etwa Quellen, Sohlen, Wooge, Felsen, Burgen, Täler oder Angaben über Grenzen oder Herrschaftsgebiete.

Spezifische Einordnung

40 Schritte vom Ritterstein entfernt entspringt die Moosalb. Im oberen Bachverlauf fließt sie durch das Moosalbtal und wenig später durch das Karlstal. Weiter talabwärts schlängelt sie sich zwischen Bahngleisen und Straße nach Süden. Die Moosalb mündet bei Waldfischbach in den Schwarzbach.

Vom Ritterstein nur wenige Meter nach Westen ist das Auslaufbauwerk Moosalbsprung, das klares Quellwasser in einen Sandsteinkanal leitet. Etwa 1,3 Kilometer in westlicher Richtung führt das Moosalbtal zum Ritterstein R. Amoenenhof (Nr. 124).

Der Ritterstein ist ein mächtiger Sandstein, der das Ende einer Reihe von Steinen an einem Hang bildet. Der Eintrag lautet: MOOSALBSPRUNG. Unter der Inschrift steht: 40 Schr. Zwischen 40 und Schr. ist ein abknickender Richtungspfeil eingemeißelt. Rechts unten am Stein steht das Kürzel P W V., für den Pfälzerwald-Verein.

Der Namensteil „Alb“ bzw. „Alba“ leitet sich aus vorgermanischem Ursprung ab und gehört *„der ältesten“* (Dolch 1991, S. 544), oft *„alteuropäisch genannten Schicht“* (Dolch 1991, S. 544) an. Die Bezeichnung wird gewählt, weil gleichlautende Gewässernamen in anderen Gegenden Europas ebenfalls nachweisbar sind (Dolch 1991, S. 544 und S.86). Zudem ist auf eine mögliche Übertragung

des Wortes von einer *„Westricher Ur-alb“* hinzuweisen (Dolch 1991, S. 86).

(Raphaela Maertens und Sonja Kasprick, ZukunftsRegion Westpfalz, 2018, Matthias C.S. Dreyer, 2020)

Literatur

Dolch, Martin; Greule, Albrecht (1991): Historisches Siedlungsnamenbuch der Pfalz. (Veröffentlichung der Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften in Speyer [81].) Speyer.

Eitelmann, Walter / Pfälzerwald-Verein e.V. (Hrsg.) (2005): Rittersteine im Pfälzerwald. Gedenksteine und Inschriften - Eine steinerne Geschichtsschreibung. 85, Neustadt an der Weinstraße (5. Auflage).

Ritterstein „Moosalbsprung 40 Schr.“ bei Johanniskreuz

Schlagwörter: Ritterstein, Quelle (Gewässer), Gedenkstein
Ort: 67705 Johanniskreuz
Fachsicht(en): Landeskunde
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung
Koordinate WGS84: 49° 20 1,24 N: 7° 48 56,03 O / 49,33368°N: 7,81556°O
Koordinate UTM: 32.413.948,44 m: 5.465.224,97 m
Koordinate Gauss/Krüger: 3.413.989,51 m: 5.466.971,97 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Ritterstein „Moosalbsprung 40 Schr.“ bei Johanniskreuz“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-279032 (Abgerufen: 3. November 2026)

Copyright © **LVR**